

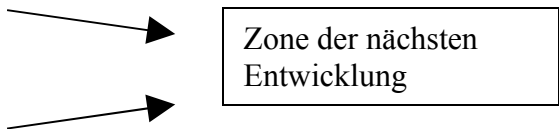
Jean Piaget - kognitive Entwicklung

- Begründer des Intelligenztest
- Kinder unter 10 Jahren haben Schwierigkeiten mit Lernen und verstehen
 - wenn etwas falsch gemacht wird, wird es auf systematische Weise falsch gemacht
- Kinder denken anders aber nicht Systemlos
- Stufentheorie:
 - wenn biologisch eine bestimmte Reife erreicht wird, geht es über in die nächste Stufe
 - Kinder müssen sich Schemata erarbeiten:
 - Erkennen der Bedeutung des Wachstums
 - Fragen werden geklärt, die oft nicht gleich erkennbar sind
- Fortschreiten der Entwicklung ist von der Leistungsfähigkeit des ZNS abhängig

Theoretische Einordnung:

- **Interaktionistische Theorie**
- **Selbstgestaltungstheorie**

Lev Semeonovich Vygotski – kulturelle Einflüsse auf die psychische Entwicklung

- Sprache steht im Vordergrund
 - Theorie „der Zone der nächsten Entwicklung“
 - Zone: Dinge die ein Kind allein bewältigen kann
 - Übergang in nächste Stufe: Dinge die ein Kind nur mithilfe von Erwachsenen bewältigen kann
 - Dadurch dass Erwachsene Sprache beherrschen, können sie den Kindern Wissen vermitteln, das ihnen noch verschlossen war
 - Zone der freien Bewegung
 - Zone der geförderten Handlung
- 
- ```
graph LR; A[Zone der freien Bewegung] --> B[Zone der nächsten Entwicklung]; C[Zone der geförderten Handlung] --> B;
```

### Theoretische Einordnung

- **interaktionistische Theorie**

## John Bolby – Emotionale und Persönlichkeitsentwicklung

- Bindung zu einer Bezugsperson ist wichtig für die weitere Entwicklung eines Kindes

### Grundidee: Vorbedingung für „gesunden“ Lebenspfad

#### biologische Grundlage:

- Mutter hat 2 soz. Funktionen (vgl. Harlows's Affenexperimente)
  - unmittelbare Bedürfnisfunktion (Schutz, Wärme)
  - näherer Kontakt (Berührung)

**Sichere Exploration  
zur Umgebung**

#### Diagnostik: Qualität der Bindung zwischen Kind und Bezugsperson

- *spezielle Situation*: Kleinkinder werden in eine Situation gebracht, die sie nicht kennen
  - zuerst mit Mutter
  - dann ohne Mutter
  - mit fremder Person

**Beobachtung: wie  
verhält sich das Kind**

→ Verhaltensmuster (Merkmal für die Qualität der Bindung)

| Sichere Bindung                                                                                                                                                                                                           | Unsichere Bindung                                                                                                                                                                                                                    | Ambivalente Bindung                                                                                                                             |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Angst sich von der Mutter zu entfernen</li> <li>• Kind sucht aber auch Nähe der Mutter</li> </ul> <p>→ Abwesenheit der Mutter beunruhigt Kind, aber es hat keine Panik</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• hängen sehr stark an Mutter</li> <li>• reagieren heftiger wenn sich Mutter entfernt</li> <li>• Rückkehr der Mutter wird ignoriert</li> </ul> <p>→ Bindung zur Mutter ist weniger gewiss</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Distanz zur Mutter</li> <li>• wenn Mutter sich entfernt starke Bindung</li> </ul> <p>→ Widerspruch</p> |
| Gute Grundlage hinsichtlich ihrer Entwicklung                                                                                                                                                                             | Stärker gefährdet hinsichtlich ihrer Entwicklung                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                 |

## Lebensspannenansatz

- Entwicklung findet über gesamte Lebensspanne statt
- **Anlass: Wichtigkeit des Lebensabschnittes „Alter“**
  - ökonomisch
  - sozial (Lebenserwartung steigt)
  - politisch (Rentenalter steigt)

### Kernaussagen

#### 1. Entwicklung vollzieht sich, weil Individuum neue Herausforderungen hat (Entwicklungsaufgaben)

- 3 Quellen:

| <b>Biologische Entwicklung</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>Soziale Erwartungen</b>                                                                                                                                                                                                                                                              | <b>Von Individuum selbst</b>                                                                                      |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Individuum wird selbst vor Entwicklungsaufgaben gestellt, weil es sich biologisch entwickelt</li> <li>- Im Alter genau so: Entwicklungsaufgabe wird gestellt, weil Individuum mit Dingen nur noch teilweise zurechtkommen muss</li> </ul> <p>(Bsp. nach Schlaganfall)</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwartungen an Individuum ändern sich im sozialen Kontext</li> </ul> <p>→ das ein und das selbe Verhalten hat einen Bewertungswandel durchlaufen</p> <p>→ Entwicklungsaufgabe</p> <p>(Bsp. Grundschule → Gymnasium; Keks mit Oma und Kind)</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Individuum stellt sich selbst Entwicklungsaufgaben (Bsp. Uni)</li> </ul> |